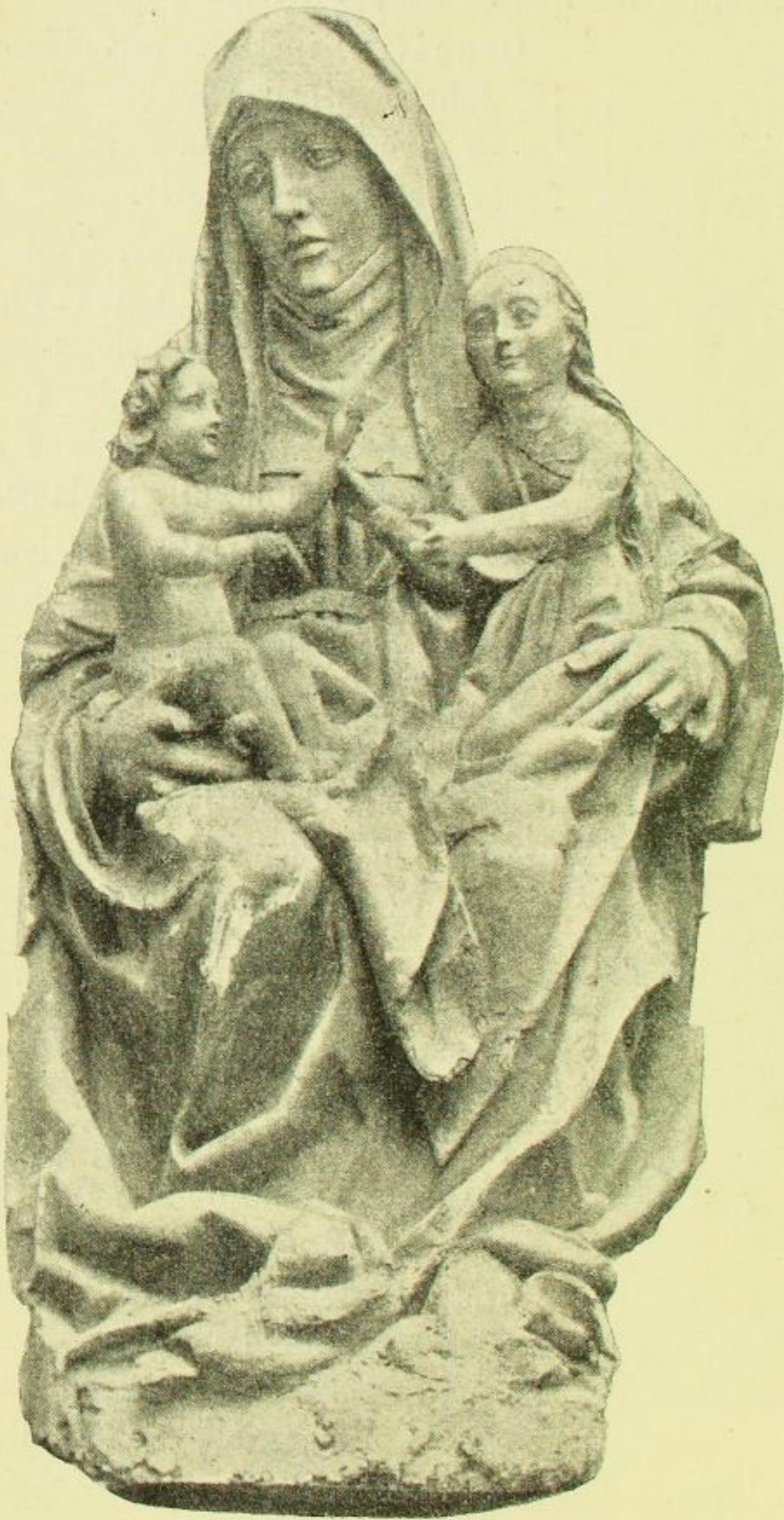


Ueber die Art und Weise, wie das Werk nach der Kirche kam, ist nichts bekannt. Es dürfte dies zur Zeit des Neubaus geschehen sein.

Jetzt im nördlichen Treppenhause.

Paramenten. Es finden sich unter den meist neuen Paramenten einige Dalmatiken, welche aus älteren Brokaten hergestellt sind. Doch dürfte keines

Fig. 132.



über die Mitte des 18. Jahrh. zurückgehen.

#### b) Bildwerke.

Glasgemälde, Anbetung der h. Jungfrau (Fig. 133), 37:22 cm messend, in Schwarzloth und Silber, ohne Farbe.

In einer spätgothischen Architektur Maria mit dem Kinde auf dem Monde, in der Glorie und vor einem ausgespannten Teppich stehend. Zu ihrer Rechten eine knieende Aebtissin.

Während die Fenster, welche die Kirche sonst besitzt, unverkennbar moderne Nachbildungen alter Stiche sind, ist dieses ein ächtes, meisterhaft durchgeführtes niederrheinisches Werk der Zeit um 1510.

Gemälde, die Kreuzigung. Von 1546. Von Lucas Cranach d. Ae.

Auf Holz, in Oel, 81 cm breit, 1,80 cm hoch.

In der Mitte des Bildes der Gekreuzigte mit weit flatterndem Lententuch vor tief schwarzem Himmel. Unter ihm eine reizvolle Waldlandschaft. Zu seiner Rechten kniet ein Mann mit vier Kindern, zu seiner Linken zwei Frauen mit sieben Kindern.

Das Bild ist in sehr üblem Zustande, gerissen, geworfen, übermalt. So sind z. B. die Beine Christi fast ganz zerstört. Gemarkt 1546 und wie nebenstehend.



Das Bild könnte der Nikolaikirche entstammen und zu dem von Stepner Nr. 679 bezeichneten Denkmal des Moritz Buchner gehören, der am 27. Juli 1544 in Nürnberg starb. Eine Kreuzigung auf Holz wird dort als Schmuck seines Denkmals bezeichnet.

Gemälde, St. Franz Xaver predigend.

Auf Leinwand, in Oel, 1,62 m breit, über 3 m hoch.